

Die rettende Hand

Innovative Fußbodenheizung der Firma Mahr wärmt neuen Hubschrauberlandeplatz des Klinikums Aachen

„Rettende Hand“ heißt der neue Hubschrauberlandeplatz des Klinikums Aachen im Volksmund. Warm und damit unfallsicher ist diese Hand auch – dank der innovativen Fußbodenheizung der Firma Mahr aus Aachen.



Michael Mahr, Geschäftsführer,
Theod. MAHR Söhne GmbH

Schwerer Herzinfarkt auf einer Baustelle. Ein 47-jähriger Mann ist nicht mehr mit dem Krankenwagen transportfähig. Nur ein Rettungshub-

schrauber verspricht noch rechtzeitige Hilfe. Er kommt und fliegt dann direkt zum Klinikum nach Aachen. Dank des neuen Hubschrauberlandeplatzes kann in kürzester Zeit operiert werden. Ein Leben wurde gerettet.

In solchen Fällen sind es oft Minuten, die über Leben und Tod entscheiden. Minuten, die vor dem Bau des futuristischen Landeplatzes bisweilen verloren gingen, denn vom ehemaligen Hubschrauberlandeplatz war es ein weiter und umständlicher Weg bis zur Notaufnahme.

„Wir freuen uns, dass auch wir einen kleinen Beitrag zum Bau dieses Hubschrauber-

landeplatzes und damit zur schnelleren Notversorgung leisten konnten“, sagt Michael Mahr. Er ist einer der Geschäftsführer der Firma Theod. Mahr Söhne GmbH, welche für die Heizung der Plattform verantwortlich zeichnet. Insgesamt verlaufen 6.800 Meter Heizungsrohre mit einem Durchmesser von 20 Millimetern im Abstand von zehn Zentimetern auf der 55 Meter langen und 33 Meter breiten Plattform. Da hat auch der eisigste Wind, der die 15 Meter hohe Plattform umweht, keine Chance mehr.

Besonders angesichts der eisigen Temperaturen des vergangenen Winters kann man sich leicht vorstellen,

wie wichtig die Beheizung des Landeplatzes für eine sichere Landung ist. Und wäre es nicht absurd, käme es bei dem darauf folgenden Transport des Verletzten ins Klinikum wegen Glatteis zu Unfällen? „Die Bodentemperatur auf dem Landeplatz beträgt genau vier Grad Celsius“, erklärt Mahr. Das gewährleisten sechs Bodenthermostate, die unentwegt messen, sich untereinander abstimmen und dann die Temperatur entsprechend regulieren.

„Eine Fußbodenheizung als Industriefläche ist an sich natürlich nichts Besonderes“, sagt Mahr, schon gar nicht für die älteste Heizungsfirma Deutschlands. Aber die Beheizung eines Hubschrauberlandeplatzes war für die sonst eher auf Gewerbeflächen und Kirchen spezialisierte Firma ein Novum. Doch so herausfordernd der Auftrag auch war, wirklich überraschend kam er nicht. „Wir kennen das komplizierte Wärmeverteilsystem des Klinikums Aachen seit Jahrzehnten“, berichtet Mahr. Da war es für das Bauunternehmen des Landeplatzes, die Stahl und Verbundbau GmbH aus Dreieich, naheliegend, die Firma Mahr zu beauftragen, damit die Einbindung in das bestehende Fernwärmegefüge des Klinikums auch wirklich klappte.

Zum Einsatz kam ein bewährtes Industrieflächenheizsystem der Firma Rehau. Es zeichnet sich vor allem



Foto: Ralf Roeger, Aachen

dadurch aus, dass es von der Nutzung der beheizten Fläche unbeeinflusst bleibt. „Dieser Heizung würde auch die Landung eines Airbus A380 nichts ausmachen“, scherzt Mahr, „denn die Heizungsrohre verlaufen in mit Stahlmatten bewehrten Bodenplatten, die von unten und von oben mit Betonschichten geschützt werden.“

Die Verrohrung erfolgte nach dem System „Tichelmann“. Jeder der 46 Heizkreisanschlüsse ist einzeln absperrbar; ferner im Vorlauf mit einem Absperrventil, einem sogenannten Kugelhahn, ausgestattet und im Rücklauf mit einem Absperr- und Regulierventil zur Feineinstellung ausgerüstet. Als Temperaturregler wurde in der KESAB-Fernwärmeübergabestation ein „Samson-TROVIS 5433“ verbaut.

Auf die Gretchenfrage „Wie gefällt Ihnen denn der Landeplatz?“ antwortet Mahr diplomatisch: „Optisch passt er zum Klinikum. Keine Frage! Er ist auf alle Fälle ein Eye-Catcher.“ ◀

light+building

Weltleitmesse für Architektur und Technik

Frankfurt am Main
15. – 20. 4. 2012

Top-Themen: Digitalisierung von Licht und Gebäude. Das Gebäude als Kraftwerk.

- > Licht
- > Elektrotechnik
- > Haus- und
Gebäudeautomation
- > Software für
das Bauwesen

www.light-building.com

